

Auch im vierten Jahr der Veranstaltungsreihe Psychiatrie 2.0 möchte die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz weitere Impulse für die Psychiatriereform in Bremen setzen und den fachöffentlichen Diskurs über die zukünftige Ausgestaltung der psychiatrischen Angebote und Strukturen weiterführen.

In diesem Jahr wird sich die Veranstaltungsreihe stärker inhaltlichen Aspekten der psychiatrischen Versorgung widmen und den Fragen nachgehen, wie sich Zwang vermeiden lässt und Psychotherapie schwer psychisch kranken Menschen helfen kann.

Um Anmeldung für die Veranstaltung im August bitten wir bis zum 31.07.2017:

Die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz
Contrescarpe 72, 28195 Bremen
Tel.: (0421) 361 9540
E-Mail: michaela.brandjen@
gesundheit.bremen.de

Psychiatrie im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Zwang

09.08.2017, 14.00 – 17.30 Uhr

Bürgerzentrum Neue Vahr

Berliner Freiheit 10
28327 Bremen
Tel. 0421 - 436 73-33
info@bzbvahr.de

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

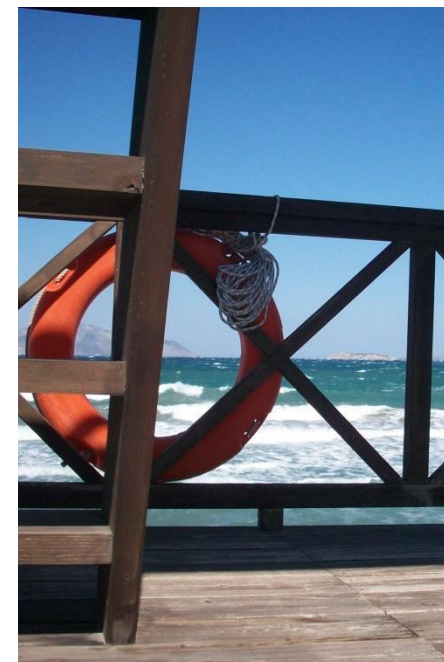
Straßenbahn Linie 1 oder Buslinie 29, Haltestelle Berliner Freiheit

Anfahrt mit dem Auto:

Von der Kurfürstenallee Richtung Berliner Freiheit

Psychiatrie 2.0

Die Bremer Psychiatrie bewegt sich



Herausforderungen für die Psychiatrie

am 09.08.2017

Psychiatrie im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Zwang

09.08.2017, 14.00 – 17.30 Uhr
Bürgerzentrum Neue Vahr

Begrüßung

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz,
Freie Hansestadt Bremen

Impulsvorträge

Zahlen, Daten, Fakten aus Bremen

Jörg Utschakowski

Psychiatriereferent bei der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Uwe Gonther

Ameos Klinikum Dr. Heines Bremen

Prof. Dr. Jens Reimer

Gesundheit Nord / Klinikum Bremen-Ost

Vermeidung von Zwang in der stationären Behandlung

Dr. Martin Zinkler

Klinikum Heidenheim

Psychiatrie im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Zwang

09.08.2017, 14.00 – 17.30 Uhr
Bürgerzentrum Neue Vahr

Vermeidung von Zwang durch Veränderung der Versorgungsstruktur

Dr. Mathias Heißler,

Johanniter Krankenhaus Geesthacht

Erfahrungen mit Zwang und Konsequenzen für den Umgang mit Menschen in Krisen

Ruth Fricke,

Bundesverband der Psychiatrie-Erfahrenen

Diskussion mit Publikumsbeteiligung

PAUSE (ca. 15:45)

Arbeitsgruppen:

Vermeidung von Zwang – was können wir tun?

- auf der institutionellen Ebene
- auf der strukturellen Ebene
- auf der individuellen Ebene

Abschlussdiskussion

Im November:

Psychotherapie und Psychiatrie – Wie hilft Psychotherapie in der Versorgung von schwer psychisch kranken Menschen?

Psychotherapie gilt heute als wesentlicher Ansatz in der Behandlung aller psychischen Erkrankungen. Deshalb empfehlen die gängigen S3- Leitlinien den Einsatz psychotherapeutischer Verfahren auch bei schwer psychisch kranken Menschen.

In der Realität der Versorgung schwer psychisch kranker Menschen wird Psychotherapie jedoch ungenügend berücksichtigt. Nach wie vor stehen psychopharmakologische Ansätze im Vordergrund.

Themen der Veranstaltung werden u.a. sein:

- kritische Bewertung des Einsatzes von Psychopharmaka in der Psychiatrie (Prof. Dr. Uwe Gonther, Bremen)
- Psychotherapie als Bestandteil integrierter ambulanter Behandlung (Dr. Michael Schödlbauer, Hamburg)
- Psychotherapie aus der Sicht Betroffener (Thelke Scholz, Bremen)

Moderation: K.H. Schrömgens, Bremen